2019 – Lange Schatten

Das von zahlreichen positiven und negativen Veränderungen und Entwicklungen geprägte Jahr 2018 liegt hinter uns. Und insbesondere bei der Polizei bewerten wir die Entwicklung im technischen Bereich und bei der Ausstattung grundsätzlich positiv. Personell und finanziell sieht es dagegen ganz anders aus. Jetzt stehen wir am Beginn eines neuen Jahres, das lange Schatten vorauswirft.

Während die Briten der bevorstehende Brexit in Angst und Schrecken versetzt und sich in Frankreich die Gewalt auf der Straße entlädt, weil die Menschen den politischen Versprechungen auf soziale Verbesserungen und Beseitigungen von Ungerechigkeiten nicht mehr glauben, blickt Deutschland nach jüngsten Umfragen optimistisch in die Zukunft. Das mag auch für Rheinland-Pfalz insgesamt gelten. Aber der öffentliche Dienst bleibt misstrauisch. Zu oft wurden Versprechen gebrochen und Hoffnungen enttäuscht. Zu oft musste der öffentliche Dienst in Rheinland-Pfalz zur Konsolidierung des Haushaltes herhalten.

Die Tarifverhandlungen für die Länder laufen und mit einer 6-Prozent-Forderung für zwölf Monate wollen dbb und DPolG den öffentlichen Dienst wieder attraktiver machen. In Rheinland-Pfalz sollen die Beamten darüber hinaus jeweils einen 2-prozentigen Zuschlag auf den Tarifabschluss im Jahr 2019 und im Jahr 2020 erhalten, um unter anderem die Folgen des berüchtigten 5 x 1-Prozent-Besoldungsdiktats zu kompensieren und vom Ende des Besoldungsvergleiches der Länder wegzukommen. Dass das auf diesem Weg erreicht wird, darf getrost bezweifelt werden. Denn die anderen Bundesländer werden ihren öffentlichen Dienst ebenfalls finanziell aufwerten.

Wir werden also weiter das Nachsehen haben und die Bewerberinnen und Bewerber, die wir bei der Polizei bräuchten, werden sich für die Bundespolizei oder andere Bundesländer entscheiden oder gleich einen anderen Beruf ergreifen.

Rheinland-Pfalz muss also nachlegen. Deshalb wird die DPolG 2019 vor allem Verbesserungen bei den Zulagen und Beförderungen ins Visier nehmen.

In keinem Fall darf es aber einseitige Verbesserungen für die Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter geben, von denen der Rest nichts hat. Wir brauchen deutliche Verbesserungen für alle Polizeibeamten und Tarifbeschäftigten.

Ob die inzwischen zweifelsohne hohen Einstellungszahlen bei der Polizei reichen, um die Zahl der Ausbildungsabbrecher, der regulären Pensionierungen und der außerplanmäßig aus dem Dienst ausscheidenden Polizeibeamtinnen und -beamten auszugleichen und zu übertreffen, und wir dann endlich, wie in der Vergangenheit jährlich prognostiziert, die personelle Talsohle verlassen, wird sich Ende des Jahres zeigen. Lassen wir uns überraschen.

Und es bleiben in jedem Fall erhebliche Zweifel, ob die für 2021 versprochene Zahl von 9 160 Vollzeitäquivalenten bei der Polizei zu realisieren ist.

Denn es wird immer schwieriger Bewerberinnen und Bewerber für den Polizeidienst zu finden, die die Anforderungen an unsere anspruchsvolle Ausbildung erfüllen und das Studium auch durchhalten.

Die positiven Arbeitsmarktprognosen für 2019 lassen Schlimmes befürchten.

Und die Zahl der Durchfaller und Abbrecher steigt.

Blickt man zurück auf das Projekt „Gesünderes Arbeiten“ im Wechselschichtdienst, bleibt ein ungutes Gefühl. Dass das Innenministerium Schichtdienstmodelle einführt, die potenziell weniger belastend und krankmachend sein sollen, kann grundsätzlich nicht beanstandet werden. Aber damit wurde vielen Kolleg(inn)en auch etwas weggenommen.

Nämlich ganz bestimmte Schichtmodelle, die sie ein Berufsleben lang gearbeitet haben, mit denen sie zufrieden waren, mit denen sie und ihre Familien sich arrangiert hatten und die jeweils zu einem prägenden Lebensbestandteil geworden sind. Für diese Kolleg(inn)en einen angemessenen Übergang in die neue Arbeitszeitrealität zu finden und Akzeptanz zu erreichen, ist nicht gelungen. Sie bleiben frustriert und desillusioniert in aufgezwungenen Schichtdienstmodellen zurück.

Und ob die neuen Modelle ihr Ziel erreichen, die Zahl eingeschränkt Dienstfähiger und Krankheitsraten zu senken, werden wir erleben.

Benno Langenberger,
Landesvorsitzender

Impressum:
Redaktion:
Volker Maurer (v. i. S. d. P.)
Fürstenhofenstraße 6
54329 Konz
Tel. 06501.99605
E-Mail: polizeispiegel@dpolg-rlp.de
Landesgeschäftsstelle:
Adam-Karrillon-Straße 62
55118 Mainz
Tel. 06131.234488
Fax 06131.225267
dpolg@t-online.de
ISSN 0937-4876

Wer mit seinem Handy diesen Code einscannt, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.

Wasserschutzpolizei Bingen auf ungewissem Kurs

DPolG-Landesleitung vor Ort

Die Innenminister der Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen und Saarland unterzeichneten im März 2012 eine gemeinsame Vereinbarung zur intensiveren Zusammenarbeit der Nachbarländer.

Seit dieser Zeit steuert die Mannschaft der WSP Bingen in eine ungewisse Zukunft.

Das muss sich endlich ändern!

Eine Delegation der Landesleitung der DPolG hat sich im Rahmen ihrer Jahresauftaktklausurtagung in Bingen ein Bild vor Ort gemacht und das Gespräch mit der Belegschaft gesucht.

Die Botschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSP Bingen an den Dienstherrn ist eindeutig. Sie verlangen eine Beendigung der Hängepartie und eine praktikable, transparente und pragmatische Lösung.

Nicht mehr und nicht weniger!

Folgende Fakten müssen aus Sicht der DPolG in die Überlegungen mit einfließen:

- Die WSP Bingen liegt vor dem Tor zur Einfahrt in das sogenannte Gebirge im Mittelrheintal.
- Am Beispiel der Havarie des Tankmotorschiffes „Waldhof“ im Jahr 2011 wurde deutlich, dass dies der strategisch beste Standort ist, um wasserschutzpolizeiliche Maßnahmen für das gesamte Mittelrheintal einzuleiten.
- Die geografische Lage von Bingen führt zu einem Sammelbecken der Rheinschiffer im Zusammenhang mit dem Austausch von Besatzungen aufgrund der günstigen Anbindung an den Fernverkehr und den Bahnverkehr.
- Diese Infrastruktur ist einmalig und wird sinnvoll von der WSP-Station Bingen ergänzt.
- Bei Niedrigwasser kann der Hafen der WSP Rüdesheim nicht mehr von den rheinland-pfälzischen Streckenbooten angefahren werden
- Die Kosten für die Liegenschaft der WSP Bingen sind äußerst niedrig.
- Die Erreichbarkeit der Dienststelle für die Beschäftigten ist optimal.
- Die WSP Rüdesheim ist für eine Vergrößerung um die rheinland-pfälzischen Kolleg(inn)en nicht ausgelegt.
- Eine dauerhafte Unterbringung in Containerbüros ist nicht akzeptabel.
- Die rheinland-pfälzischen Kolleg(inn)en müssten entweder über die Schiersteiner Brücke per Pkw oder über die Fähre zur WSP Rüdesheim fahren.
- Die hessischen Dienstzeiten sind nicht kompatibel mit unseren GAP-Zeiten.

Eine Kooperation ist eine sinnvolle Investition in die Sicherheit auf dem Rhein ohne jedoch seine polizeiliche Heimat aufgeben zu müssen. Die gegenseitige personelle und technische Unterstützung hilft beiden Seiten.

Die vorgenannten Punkte würden bei einer Zusammenlegung mit dem Dienstort Rüdesheim entfallen beziehungsweise die Aufgabenerfüllung unnötig erschweren.

Die DPolG Rheinland-Pfalz plädiert deshalb aus den vorgenannten Gründen für eine Koexistenz der WSP-Stationen Bingen und Rüdesheim unter Beibehaltung des Dienstgebäudes in Bingen und hat das auch gegenüber dem Innenministerium zum Ausdruck gebracht.

Verleihung der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz

Für 20-jährige ehrenamtliche Richtertätigkeit, am OVG Koblenz und VG Trier sowie zurzeit am Landesfinanzgericht Neustadt erhielt unser Mitglied im Landesverbandsausschuss, Lothar Winkelmann, die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Die Ehrennadel und die Verleihungsurkunde wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde durch Justizminister Mertin ausgehändigt.

Liebe Kolleginnen und Kolleginnen,

© DPolG RP

vom 9. bis 11. April 2019 sind wieder alle Auszubildenden und Anwärter(innen) der Rheinland-Pfälzer Polizei zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV) aufgerufen.

- Wählen und gewählt werden kann jeder der/die sich in der Ausbildung befindet ... (§ 59 LPersVG).
- Die Amtszeit beträgt zwei Jahre (§ 61 LPersVG).

Wir laden euch herzlich ein, euer Wahlrecht wahrzunehmen! Ihr wählt eure Ansprechpartner(innen) und zukünftigen Beistände für Ausbildung und Studium.

Auch du selbst kannst Teil der JAV oder HJAV werden. Lass dich auf die Liste der Deutschen Polizeigewerkschaft RLP (DPolG) setzen.

Dabei hast du folgende Möglichkeiten und Vorteile durch eine Wahl in eine der Jugendvertretungen:

- Du lernst viele gleichgesinnte Kolleg(inn)en kennen und knüpfst neue interessante Kontakte.
- Du erhältst einen tiefen Einblick in und Verständnis für die Strukturen und Arbeitsweisen in der Polizei RLP.
- Du kannst Probleme direkt an die Leitung tragen und gemeinsam eine Lösung erreichen.
- Du kannst deine Kollegen unterstützen.
- Die kurzen regelmäßigen Treffen der Gremien sind natürlich Dienstzeit.

Was ist die JAV?

- An den Personalrat der HdP angegliedert,
- quasi Personalvertretung für die Studierenden der HdP, aber auch für die Auszubildenden im Tarifbereich,
- Aufbau: Vorsitzende(r), Stellvertreter(in), „Beisitzer(innen)“,
- der Vorsitzende hat natürlich mehr Aufgaben und wird, wie der/die Stellvertreter(in) von den Mitgliedern der JAV gewählt,
- der Zeitaufwand ist grundsätzlich überschaubar; Personalratssitzung einmal im Monat (Vorsitzender ist immer eingeladen; Einladung aller anderen JAV-Mitglieder themenabhängig, zum Beispiel bei Entlassungen),
- reguläre Sitzungen der JAV cirka alle zwei bis drei Monate,
- das Wohl und die Interessen der Studierenden stehen an erster Stelle.

Was sind die Aufgaben der JAV?

- Ansprechpartner für diverse Belange der Studierenden/Azubis,
- Interessen der Studierenden im Personalrat vertreten,
- Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht im Personalrat (was studentische Themen betrifft),
- häufigste Fälle: Entlassungen aufgrund Disziplinarverfahren, Probleme im Bereich sportliche Leistungen,
- aber auch: Mitentscheidung bei Lehrproben von Dozenten oder Auswahl von Lehrpersonal (zum Beispiel Sportlehrer),
- diverse sonstige Termine (zum Beispiel im Ministerium oder Repräsentation des Staates).

Die Studierenden wissen selbst, was für sie und ihre Kollegen am besten ist. Deshalb sollte das Mitspracherecht, unabhängig von der Gewerkschaft, gemeinsam genutzt werden. Nutzt die Chance, für euch und unsere Kollegen an Themen mitzuarbeiten und euch einzubringen. Erhaltet wertvolle Einblicke und die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Ich wünsche euch bei der Wahl viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit in diesem Gremium!

Liebe Grüße Lukas Wingerter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

© DPolG RP

mein Name ist Tim Frerix aus dem 14. Bachelor und ich war Teil der HJAV.

Aus meiner Sicht kann ich die Tätigkeit durchaus weiterempfehlen. Der Zeitaufwand hält sich neben dem Studium in Grenzen und ihr erhaltet interessante Einblicke in die Arbeits- und Funktionsweise des Personalrates und allgemein in das Polizeisystem.

Grundsätzlich waren wir als HJAV ein fünfköpfiges Team mit drei Vorsitzenden, von denen zwei seitens der HdP gestellt wurden. Bei Bedarf oder Krankheit wurde dann von der Liste nachgerückt. Die Aufgaben waren sehr unterschiedlich, befassten sich aber in der Regel mit den neuen Strukturen, bei denen die Meinung der Studierenden gefragt war.

Zum Beispiel Inhalte zum neuen Curriculum oder Diskussionen über die Einstellungshürden. Diese Gespräche finden in Mainz statt, ihr bekommt dann ein Dienst-Kfz und erhaltet mit der Einladung alle wichtigen Unterlagen übersandt. Großartig recherchieren muss man also nicht. Ich habe meistens das Gespräch mit Kollegen gesucht, um ein breites Meinungsbild zu bekommen.

Zusätzlich kann die HJAV untereinander zusammenkommen, um Probleme oder Aufgaben zu besprechen, das kommt allerdings selten vor.

Ich stehe euch gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung. Meldet euch einfach telefonisch oder schreibt mir per Outlook/WhatsApp 0162.1089382.

Liebe Grüße Tim Frerix

Lukas und Tim haben euch einen Brief mit den Erfahrungen aus ihrer JAV geschrieben. Meldet euch bei Interesse an der JAV einfach bei Katja Sorgen, Vorsitzende JUNGE POLIZEI 0176.24728757 oder Michael Schauß BA 17/3 an der HdP.

Wir gratulieren

In den Monaten Januar/Februar 2019 haben Geburtstag:

40 Jahre
Matthias Streit
Oliver Speer
Jan Göthling
Dirk Bachmann
Marc Müller
Ingo Linder
Björn Leuschner

50 Jahre
Jochen Franzmann
Sascha Wieland
Frank Seibert

55 Jahre
Thomas Becker
Thilo Boos
Volker Maurer
Harry Kurscheid

60 Jahre
Karl Kullmann
Robert Heringer
Klaus Rams
Wolfgang Schwarz
Günter Hemberger
Gerhard Engel
Peter Baumgärtner
Frank Maier

65 Jahre
Helmut Seither
Harald Hansen
Kurt Stiller

70 Jahre
Rolf-Eberhard Mähnert

75 Jahre
Hermann Gaab
Werner Steffens

77 Jahre
Hans-Joachim Buhr

79 Jahre
Günter Frey

84 Jahre
Kurt Schröttke
Kurt Strunk

RADWOCHE MALLORCA

DPolG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
LANDESVERBAND RLP im DBB

30.03. - 06.04.2019

Die 90.000 Fahrradtouristen, die jedes Jahr Mallorca besuchen, sind ein Beweis dafür, dass die Insel ein großes Potenzial in Bezug auf diesen Sport hat. Die Fahrradtouristen lieben Mallorca und fast alle wiederholen diese Erfahrung Jahr für Jahr. Die Hotels, die auf Fahrradtourismus spezialisiert sind, sind vorbereitet, um jegliche Art von Instandhaltung und technischen und physischen Bedürfnissen zu behandeln.

Mallorca ist perfekt zum Fahrradfahren. Die Insel besitzt ein Landstraßennetzwerk von 1250 km, von denen 675 Gemeindewege und Nebenstraßen sind und eine durchschnittliche Breite von 6,5 Metern haben. 20% dieses Netzwerks führt durch die Berge. Man kann sich über wunderschöne Gemeindewege, die eine große Anzahl von Fahrradrouten anbieten, den kleinen inneren Dörfern der Insel nähern, wo die authentischste Kultur und Gastronomie zusammenfließen.

Wolfgang Faber

Das besondere dieser Radreise liegt darin, dass sie von unserem langjährigen stv. Landesvorsitzenden Wolfgang Faber geleitet wird. Er ist seit 1998 jährlich auf der Insel und kennt sie von seinen Touren in- und auswendig. Dies gilt auch für das Hotel.

Leistungen:

- Aufenthalt von 8 Tagen / 7 Ü im DZ Hotel Orient mit HP (reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet)
- Beginn und Ende des Aufenthaltes kann individuell gebucht werden!
- Shuttleservice vom Flughafen zum Hotel und zurück
- Sicherer Stellplatz für das Rad im Fahrradkeller
- Radreparaturservice durch Radmechaniker
- Abholservice bei einer Panne unterwegs
- Radtrikot, Rucksack, Fahrradkarte und Trinkflasche
- täglich Fahrradpicknick und einem ISO-Sportgetränk
- persönliche Tipps zu den schönsten Fahrradtouren und dazugehörenden GPS-Tracks

nicht im Reisepreis enthalten:

- Flug nach/von Mallorca
- Mietfahrrad:
  - Sportrad € 80,--
  - Rennrad Alu Shimano Ultegra Kompakt € 110,--
  - Rennrad Carbon Shimano Ultegra Kompakt € 125,--
  - E-Bike € 175,--
- EZ - Zuschlag € 90,--

Organisatorische Hinweise:

- Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2019
- Die Teilnehmer können sich geführten Touren in der Zeit vom 31.03. - 05.04. in verschiedenen Leistungsklassen anschließen.
- Pro geführte Tour ist eine Gebühr von € 5,-- fällig.
- Einsteiger fahren 30 - 50 KM mit mäßiger Geschwindigkeit
- Hobbyfahrer können zwischen 3 Leistungsklassen wählen:
  - ca. 80 KM (20-24 km/h)
  - ca. 100 KM (22-27 km/h)
  - ca. 130 KM (25-30 km/h).

  Die beiden letzten Leistungsgruppen fahren auch Bergstrecken.

Reisepreis:
€ 394,--

Wichtig:
Die DPolG RLP ist lediglich Organisator und nicht Veranstalter der Reise. Die Stornokosten betragen 100% des Reisepreises. Wir empfehlen daher den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung!